

neuer Stundenplan - Wie lange im Voraus?

Beitrag von „Finchen“ vom 29. Januar 2013 16:00

Hallo zusammen,

nächste Woche beginnt bei uns das neue Halbjahr und es gibt einen neuen Stundenplan, der ab dem 04.02. gilt. Da es größere Personalveränderungen in unserem Kollegium gibt (Versetzungen, Beginn der Pension, ...) wurden deutliche Änderungen im Vorfeld angekündigt. Ist ja auch so weit kein Problem, ABER bis heute weiß ich nicht, an welchen Wochentagen und wie lange ich ab nächster Woche arbeiten muss (halbe Stelle). Das empfinde ich als Zumutung aber von der Schulleitung kommt einfach nur die Ansage, der neue Stundenplan sei eben noch nicht fertig und könne erst Ende der Woche ausgegeben werden. Wie bitte soll ich die nächste Woche organisiert bekommen, wenn ich nichtmal eine Woche im Voraus weiß, wann ich arbeiten muss?

Ein ähnliches Problem gibt es ja an unserer Schule mit der Bekanntgabe von Konferenzterminen (darüber hatte ich mich an anderer Stelle schonmal ausgelassen). Nur geht es jetzt eben nicht nur um einen Nachmittag, sondern um eine ganz Woche, die ich nicht planen kann. Familienfreundlich geht anders...! 😡 Lläuft das an anderen Schulen auch so chaotisch oder ist meine nur besonders unorganisiert? Gibt es auch hierzu irgendwelche Fristen, die eingehalten werden müssen?

Beitrag von „undichbinweg“ vom 29. Januar 2013 16:34

Ehrlich gesagt, wenn es solche größere Personalveränderungen, Korrektur, Noten eingeben, Nachprüfungen, Zeugniskonferenzen usw. gibt. finde ich es durchaus akzeptabel, daß er sich verzögert !

Die Stundenplaner sind auch Menschen und inwiefern ist es eine Zumutung denn?

Und wieso sollten es für so etwas Fristen geben, wenn der Plan nicht fertig ist, dann ist er halt nicht fertig - Punkt !

Was soll nächste Woche organisiert werden? Wenn es Kinderbetreuung ist, habe ich dafür Verständnis, aber sonst nicht.

Beitrag von „Paulchen“ vom 29. Januar 2013 16:44

Ich bin zwar nicht Stundenplaner unserer Schule, bin aber in einem anderen Bereich für Pläne u.ä. zuständig. Bevor ich meine Stelle angetreten habe, konnte ich auch nie verstehen was "die" da so fabrizieren. Jetzt ist mir sehr wohl klar, wieso Pläne auch mal kurzfristig herausgegeben werden - Mit "Unverschämtheit, Chaos und Inkompetenz" hat das überhaupt nichts zu tun. Und in solchen Situationen wünscht man sich vom Kollegium (dem man an allen Ecken versucht, alles recht zu machen) auch mal etwas mehr Flexibilität. Frag doch einfach mal den Stundeplanmacher, ob Du mal daneben sitzen kannst, wenn so ein Plan entsteht ... das würde vieles erklären.

Beitrag von „Finchen“ vom 29. Januar 2013 17:03

Ich weiß wie viel Arbeit (gerade bei unserem großen Kollegium) dahinter steckt. Aber ich habe ein kleines Kind, bin zur Zeit unter der Woche (Mo bis [Do](#)) alleinerziehend und habe nur einen 35 Stunden KiTa Platz. Das lässt sich nicht eben mal von heute auf morgen organisieren...

Der Schulleitung ist das bekannt aber völlig egal. Aber wenn ich dann irgendwelche Termine nicht einhalten kann, gibt's Ärger.

Und ja, ich finde es eine Zumutung, nichtmal eine Woche im Voraus die Arbeitszeiten zu wissen. Ich kenne einige Leute, die im Schichtdienst arbeiten, wo es STÄNDIG neue Pläne gibt. Selbst die bekommen in der Regel ihre Arbeitszeiten zwei Wochen im Voraus mitgeteilt.

Beitrag von „Grisuline“ vom 29. Januar 2013 17:20

Muss man sich denn immer in jeder Situation auf Fristen berufen bzw. bösen Willen oder Rücksichtslosigkeit unterstellen?

Oder ist es nicht doch im Bereich des Vorstellbaren und Wahrscheinlichen, dass *alle* ein Interesse daran haben, dass der Stundenplan möglichst früh fertig ist? Also auch der/ die

Stundenplaner und die Schulleitung. Sich da so zu echauffieren, finde ich überflüssig. Natürlich ist die Ungewissheit und Planungsunsicherheit lästig. Für *alle*. Die sicher immer rechtzeitig zu erstellende Perspektive wäre allerdings ein Stundenplan, der sich um berechnete Interessen und Belange nicht schert. Da würde ich persönlich lieber ein bisschen länger warten. Und dem Stundenplaner im Zweifel auf die Schulter klopfen für seinen unermüdlichen Einsatz statt ihn zu verwünschen.

Beitrag von „Paulchen“ vom 29. Januar 2013 17:23

Aber es ist ja nicht so, dass Du ständig nicht weißt, wann Du arbeitest. Dies ist jetzt eine Woche so und da muss das eben klappen - Ja auch bei Familien mit Kindern.

Und genau wie Du haben wahrscheinlich zig andere Kollegen Wünsche und Befindlichkeiten, die in den Plan mit einfließen sollen (Ich weiß hier, wovon ich spreche. Es gibt Dinge, die glaubt man nicht, wenn man sie nicht selbst erlebt hat) und man kann nicht alle Wünsche zur Zufriedenheit aller erfüllen. Auch das wenig mit "Nicht wollen" zu tun.

Beitrag von „Grisuline“ vom 29. Januar 2013 17:23

Zitat von Finchen

Und ja, ich finde es eine Zumutung, nichtmal eine Woche im Voraus die Arbeitszeiten zu wissen. Ich kenne einige Leute, die im Schichtdienst arbeiten, wo es STÄNDIG neue Pläne gibt. Selbst die bekommen in der Regel ihre Arbeitszeiten zwei Wochen im Voraus mitgeteilt.

Die Betonung liegt auf "*ständig*". Du bekommst nur *einmal* einen neuen Plan, der dann für den Rest des Schuljahres gilt. Das ist mit Schichtdienst in meinen Augen nicht vergleichbar.

Beitrag von „Jinny44“ vom 29. Januar 2013 17:26

Hallo,

bei uns gibt's den Stundenplan auch frühestens Donnerstag diese Woche. Unser Stundenplaner ist ein äußerst gewissenhafter und in der Stundenplanung fast genialer Mensch, aber schneller geht's auch hier nicht. Versetzt dich doch mal auch seine Situation hinein. Solche Planungen sind extrem komplex, jede kleine Personaländerung bringt die Planung in Teilen wieder zum Einsturz und wenn -wie bei uns- der Kollege auch noch versucht Rücksicht zu nehmen auf Raum- oder Zeitwünsche, dann ist das kaum anders leistbar. Für ein paar Entlastungsstunden muss der Kollege mindestens eine Woche vor Ferienbeginn in der Schule am Stundenplan basteln, bei Schwangerschaften, 2-3 Monate Elternzeit für Väter, Stellenwechsel der Lehrer etc. ständig wieder neu basteln und darf sich zudem mit der alltäglichen Zuweisung von Vertretungsstunden ganz furchtbar beliebt machen. Und dann wird immer noch von den Kollegen genötigt, die schlechter wegkommen mit dem Stundenplan .

Ich verstehe weder die äußerst grimmige Emotion, die hier dein Smily zum Ausdruck bringt noch die Unterstellung von Unorganisiertheit. Ich habe hier den unangenehmen Eindruck, dass hier Forderungen gestellt werden, ohne auch nur einmal den Versuch zu machen, sich in den anderen hineinzuversetzen. Familie hin oder her - du verlangst Rücksichtnahme auf deine Schwierigkeiten, dann zeig aber auch welche den anderen gegenüber.

Beitrag von „immergut“ vom 29. Januar 2013 17:36

Na Mensch, ihr seid aber alle **sehr** reflektiert. Das muss man euch schon lassen! Da würde ich aber sehr gerne mal Mäuschen spielen, wenns bei euch brennt und ihr planen müsst. Ich kann Finchen verstehen und denke, der Frust muss einfach mal raus. Nicht anders sieht es doch bei all den Referendar-und-post-Ref-Threads aus. Also: nur zu!

(Nicht falsch verstehen. Ich denke auch, dass der Stundenplaner ähnliche Wutanfälle haben dürfte wie Finchen selbst und sehe, dass es absolut schwierig und zeitaufwendig, vor allem auch nervenaufreibend und frustrierend ist, so einen Stundenplan zu basteln und zu planen! Aber Verständnis für die Themenerstellerin habe ich auch. Es kann mir nämlich niemand hier erzählen, dass er das so kommentar- und emotionslos hinnehmen würde, müsste er zeitlich noch mit dem Kindergarten planen und hoffen, dass das Kind auch zeitlich passend betreut werden kann).

Beitrag von „Jinny44“ vom 29. Januar 2013 18:42

Ja, immergut, ich ärgere mich auch manchmal, wenn ich dann eben doch einen für mich ungünstigen Stundenplan bekomme und brummel dann mal vor mich hin oder versuche ein paar nette Worte für mich bei meinen Kollegen rauszuschinden, wenn ich erzähle, dass mich xy erwischt hat. Aber ich spreche nicht in einem öffentlichem Forum wütend von Zumutung, unterstelle Chaos beim Stundenplaner und rufe nach Fristen, ohne auch nur einen Ansatz von Verständnis für die Problematik des Stundenplanens zu zeigen. Und so kommt das leider zumindest bei mir an, auch wenn ich ebenso Verständnis für die Schwierigkeiten bei der Planung bei der Familienbetreuung habe. Der Stundenplaner hat einfach wenig Chancen den Stundenplan früher fertig zu bekommen und normalerweise ist das einmal im Halbjahr.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 29. Januar 2013 19:38

Ich habe gestern (Schulentwicklungstag nach den Zeugnissen (Schilftag)) begonnen, nach der Elternzeit mit 12 Stunden wieder zu arbeiten. Zwei Mäuse (zweieinhalb und eins) müssen zur TaMu, was definitiv an mir hängen bleibt, weil mein Mann eine volle Stelle hat und sonst zeitlich in Bedrängnis geraten würde.

Vor drei Wochen habe ich bei unserem Stundenplaner (Konrektor und Rektor, da der alte in Pension gegangen ist und keiner neuer zu finden war, in personalunion) nachgefragt, um mit der TaMu Tage abzusprechen. Info: Dauert noch. Letzten Montag war ich persönlich da, aber gleiche Info, im Schulamt werden noch Stellen hin- und hergeschoben und man weiß nicht, welche (Vertretungsstellen-)Kollegen bleiben und welche nicht. Gestern war halt Schilftag und gegen Mittag konnten mir meine Tage genannt werden, so dass ich meiner TaMu eine SMS mit Di, Mi,Do schicken konnte. Auf meine Frage, ob er mir denn auch meinen Stundenplan sagen könnte, brach er in hilfloses Gelächter aus. Ich solle am Dienstag zur zweiten Stunde da sein und dann werden wir schon sehen.

Gestern im Laufe des Nachmittags kamen nämlich erst die letzten endgültigen Zusagen vom Schulamt. Heute morgen fand ich einen Stundenplan im Fach und alles ist gut.

Ganz ehrlich, der arme Mann tat mir leid. Reißt sich das ein oder andere Bein und so ziemlich jedes Haar aus, um es jedem (Kollegen, Schülern, Schulamt...) Recht zu machen und kriegt von allen Seiten Feuer...

Meiner TaMu habe ich halt vor ein paar Wochen gesagt, dass ich höchstwahrscheinlich nicht im Voraus sagen kann, an welchen Tagen ich sie brauchen werde, also habe ich diese Woche einfach alle Tage gebucht. Ab nächster Woche sind die Mäuse dann an den drei Schultagen da.

Zum Stundenplanwechsel muss man Mut zur Lücke haben, sonst müsste man ja wahnsinnig werden...

Beitrag von „Traci“ vom 29. Januar 2013 20:14

So,

dann will ich dich mal schocken: Bei uns gibt es die Pläne für das laufende neue Schuljahr nach den Sommerferien immer erst binnen 3 Wochen nach dem ersten Schultag. Hat mich anfangs VÖLLIGST irritiert, klappt tatsächlich aber hervorragend dank eines eingespielten sehr netten Kollegiums, das den Unterricht nach interkollegialen Absprachen wuppt (untereinander aufteilt). Auch das geht und keiner ist unglücklich damit, im Gegenteil werden so Wünsche besser eingearbeitet.

Gruß Jenny

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Januar 2013 22:57

Nächsten Montag ist das neue Semester und ich habe keinen Stundenplan - naja, zumindest habe ich meinen Stundenverteilungsplan und weiß, in welchem Semester ich was unterrichte. Aber das macht doch alles nichts - mit wachsender Routine macht man einfach das, was man unterrichten muss, und gut ist. Alles wird gut - cool bleiben. Wenn man cool bleibt, kann man auch alles organisieren.

Bitte nicht die Stundenplaner beschimpfen. Die können nichts für die Probleme, die kämpfen damit, dass Unmögliches mit dem Unhoffbaren zu vereinbaren. An allen Schulen. Mit höchster Energie. Stört die Leute einfach nicht, die machen, was sie können.

Nele

P.S. "TaMu" hört sich an wie eine Damenbinde...

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 29. Januar 2013 23:03

Aber als Deutschmensch hast du dir sicher schon zusammengereimt, dass es um die Tagesmutter geht... :p

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Januar 2013 23:15

Zitat von jotto-mit-schaf

Aber als Deutschmensch hast du dir sicher schon zusammengereimt, dass es um die Tagesmutter geht... :p

Wie Tarzan of the Apes habe ich die deutsche Sprache natürlich nur über ein gebildetes Lexikon gelernt - insofern ist die Bezeichnung "Deutschmensch" sicherlich nicht falsch. Nichtsdestotrotz ist mir die faszinierende Dynamik des diskursiven Dispositivs der sprachlichen Formierung von Frauenwelten aufgefallen. Die Bandbreite zwischen den zeitlich differenzierten Seinsformen weiblich-körperlicher Existenz ist deshalb von dir frappierend genau gezeichnet!

Wie gesagt, aus poststrukturalistischer, dekonstruktivistischer Warte hochgradig interessant!

Nele

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 30. Januar 2013 07:01

Zitat von neleabels

Aber das macht doch alles nichts - mit wachsender Routine macht man einfach das, was man unterrichten muss, und gut ist. Alles wird gut - cool bleiben. Wenn man cool bleibt, kann man auch alles organisieren.

Das klingt schön. Leider hab ich noch keine Routine und weiß noch nicht mal, welche Klassen ich haben werde ab dem 25. Februar. Bzw. eine weiß ich. Aber dazu kommen ja noch mal drei oder so... Wie schafft man das dann, wenn man noch nicht mal das Material hat (ich weiß zwar, welche Lehrbücher die Schule verwendet, aber ist ja witzlos, die komplette Reihe zu kaufen. Zumindest finanziell...). Stundenplan gibts ne Woche vorher, wenn überhaupt...

Beitrag von „Finchen“ vom 30. Januar 2013 09:46

Ich habe keine Sonderwünsche geschweige denn Forderungen bezüglich des Stundenplans abgegeben. Ich möchte einfach nur wissen, WANN ich arbeiten muss. Eine KiTa ist leider nicht so flexibel wie eine Tagesmutter, sodass ich da nicht einfach bescheid sagen kann, wann ich wie lange Betreuung brauche.

Ganz ehrlich, als ich noch kein Kind hatte war es mir auch herzlich egal, wann ich Termine eingereicht bekam. Mit Kind geht das aber eben nicht mehr so flexibel. Von denjenigen, die hier auf mir rumhacken würde ich gerne mal wissen, wer schonmal in der gleichen Situation war. Ich unterstelle einfach mal niemand, sonst kämen keine so unreflektierten Äußerungen.

Abgesehen davon wäre es ratsam, richtig zu lesen, was ich geschrieben habe. Es kommt nicht zum ersten Mal vor, dass ich kurzfristig Termine einhalten soll. Ich unterstelle unserem Stundenplanmacher nichts, sondern allgemein der Schulleitung, die dafür verantwortlich ist, dass man STÄNDIG kurzfristig Termine eingereicht bekommt (vor allem für Konferenzen), die man gefälligst einzuhalten hat. Der immer noch fehlende Stundenplan ist wieder einmal ein Puzzelteil, dass die Unorganisiertheit der SL widerspiegelt. Das hat nichts mit Unterstellung, sondern mit Erfahrung zu tun.

Und ja, ich finde, dass dieses Forum auch mal dazu da ist, seinem Ärger Luft zu machen.

Beitrag von „Trantor“ vom 30. Januar 2013 11:03

Ich bringe mal ein Gegenbeispiel, wie ich es grade an meiner neuen Schule erleben muss: Unsere Stundenpläne sind schon 3 Wochen fertig und verteilt. Allerdings wird hier auch nur rein numerisch geplant, Teambildung und pädagogische Konzepte spielen bei der Stundenplanung wohl keine Rolle. Ist das besser?

Beitrag von „immergut“ vom 30. Januar 2013 11:10

[Zitat von neleabels](#)

Nächsten Montag ist das neue Semester und ich habe keinen Stundenplan - naja, zumindest habe ich meinen Stundenverteilungsplan und weiß, in welchem Semester ich was unterrichte. Aber das macht doch alles nichts - mit wachsender Routine macht man einfach das, was man unterrichten muss, und gut ist.

Ganz ehrlich nele, hast du den Ausgangspost überhaupt gelesen? Anders kann ich mir so eine Antwort, die zwar im ersten Satz eine kurze Antwort auf eine durchaus auch von Finchen gestellte Frage gibt, dann aber inhaltlich total den Kern des Problems verfehlt, nicht erklären.



Es geht hier mitnichten um inhaltliche Planungen des Unterrichtes in verschiedenen Klassen.

Beitrag von „miltona“ vom 30. Januar 2013 19:57

Bei uns wird im Halbjahr bei Teilzeitkolleginnen und -kollegen mit kleinen Kindern immer versucht, die freien Tage aus dem ersten Halbjahr zu übernehmen (Di=Di). So ist wenigstens eine Planung der Betreuung möglich, auch wenn der Plan noch nicht fertig sein sollte. Das hilft schon einiges weiter.

Beitrag von „Referendarin“ vom 30. Januar 2013 20:26

Bei mir (unterhältige Teilzeit) war es so, dass ich den Plan für nächste Woche heute erfahren habe. Ob der jetzt verbindlich ist oder sich noch mal ändert, erfahre ich wohl morgen. Bei mir ändern sich auch die Wochentage, an denen ich arbeite. Dass der Plan so spät erstellt wird, weiß ich inzwischen. Beim ersten Kind war das auch eine riesige Organisiererei und eine riesige Belastung, aber wir haben uns inzwischen darauf eingestellt, dass das in unserem Job ja leider so ist und ich suche mir meine Kinderbetreuung u.a. nach den Öffnungszeiten aus, die flexibel sein müssen (Tagesmutter bzw. Kiga mit frühen Anfangszeiten), andererseits kommt mir meine Schulleitung momentan so weit entgegen, dass ich einen guten Plan habe und keinen Nachmittagsunterricht.

Also Antwort auf die Frage:

Ja, bei uns auch erst so spät, dafür aber im Rahmen der "normalen" Vormittagszeiten (wenn auch bei uns wirklich immer ein komplett neuer Plan im neuen Halbjahr erstellt wird) und somit mit unserer Kinderbetreuung gut zu vereinbaren.

Beitrag von „Referendarin“ vom 30. Januar 2013 20:46

Nachdem ich jetzt noch mal alle Beiträge des Threads gelesen habe (erst dachte ich, es hätten alle einfach nur kurz geantwortet, wie es an ihren Schulen läuft), muss ich jetzt doch mal für Finchen in die Bresche springen: Was war denn an dem Ausgangsposting so schlimm?

Niemand, der kein Kind hat (nein, das soll jetzt nicht das moralische Totschlagargument sein, sondern eigene Erfahrung - der Spagat, den man mit Kind(ern) und Arbeit hinlegen muss, geht nämlich oft an die Substanz und es ist ein existenzielles Problem, wenn man keine Kinderbetreuung hat - es geht hier ja nicht um die persönliche Freizeitgestaltung), kann wohl den Stress nachvollziehen, den man hat, wenn sich Arbeit und Kinderbetreuung nicht vereinbaren lassen.

Die Kindergärten hier bei uns haben beispielsweise oft die Betreuungsmodelle, bei denen man die Kinder zur Mittagszeit abholen soll, sie sagen erst kurz vor dem Schuljahresbeginn zu, ob man überhaupt einen Übermittagsplatz bekommt, sie haben oft erst um halb 8 auf, teilweise gibt es Betreuungsmodelle, bei denen die Kinder 2 Nachmittage pro Woche betreut werden. Diese Nachmittage muss man dann im Sommer für ein ganzes Jahr festlegen etc. Dies lässt sich de facto nicht vernünftig mit der Schulwirklichkeit vereinbaren und Lehrer (und natürlich auch andere Berufsgruppen, die flexibel sein sollen) mit Kleinkindern müssen dann permanent basteln, improvisieren, nicht nur einen Plan B, sondern auch noch den Plan C, D oder E in der Tasche haben.

Und in vielen Punkten mag unser Beruf sehr familienfreundlich sein (wobei sich einige Punkte bei näherer Betrachtung relativieren), die zeitliche Flexibilität, die an vielen Schulen erwartet wird, ist aber leider alles andere als familienfreundlich. Dass dies nicht die explizite Schuld der Stundenplanmacher ist, verstehe ich sehr wohl, frustrierend ist es allerdings schon, seine Arbeitszeiten (besonders dann, wenn man Teilzeit arbeitet, was in anderen Jobs oft feste Tage bedeutet, die sich eben nicht ändern) erst kurzfristig zu erfahren. Und dann darf man doch mal genervt sein.

Beitrag von „Referendarin“ vom 30. Januar 2013 23:05

Da du ja nach rechtlichen Vorschriften gefragt hast, habe ich noch diese Handreichung einer Bezirksregierung in NRW gefunden (es gibt ja verschiedene, die sich allerdings alle recht ähnlich sind und es sind immer nur Empfehlungen, aber ich finde sie schon sehr aufschlussreich):

http://www.bezreg-detmold.nrw.de/400_WirUeberUn...chule/index.php

Diese beiden Punkte könnten für dich generell interessant sein.

■ Zitat

Stundenplanwünsche von Teilzeitbeschäftigten sollten im Rahmen der schulischen Organisationsmöglichkeiten berücksichtigt werden. Das gilt insbesondere für Alleinerziehende.[...]

Planbare Konferenzen sollten so organisiert werden, dass die Belange von Teilzeitkräften mit berücksichtigt werden. Dazu gehören verlässliche und langfristige Terminplanungen sowie das Einhalten von verabredeten Zeiten.

Ich frage mich gerade immer noch, was manche Antworten hier im Thread sollten.

Es gibt tatsächlich Gesetze zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Zitat

Vereinbarkeit von Familie und Beruf:

(1) Die Leistungen der aktiven Arbeitsförderung sollen in ihrer zeitlichen, inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung die Lebensverhältnisse von Frauen und Männern berücksichtigen, die aufsichtsbedürftige Kinder betreuen und erziehen oder pflegebedürftige Angehörige betreuen oder nach diesen Zeiten wieder in die Erwerbstätigkeit zurückkehren wollen.

Alles anzeigen

Und ich frage mich bei einigen Beiträgen hier im Forum immer wieder, wie sich die Schreiber die Lebenswirklichkeit von Menschen in den Dreißigern vorstellen. In diesem Alter gehören bei den meisten Leuten einfach kleine Kinder zum Alltag, das ist doch das Normalste der Welt. Und genauso wie an den Schulen auf andere Belange Rücksicht genommen werden muss (Berücksichtigung von Räumen, Vermeidung völlig unzumutbarer Stundenpläne für alle Kollegen, etc.), so muss AUCH (nicht ausschließlich, nicht an erster Stelle, aber auch so weit, wie es geht) Rücksicht darauf genommen werden, dass sich bei Teilzeitkräften mit kleinen Kindern eine Kinderbetreuung planen lässt. Dies geschieht an verschiedenen Schulen unterschiedlich stark und Finchen scheint eine Schule erwischt zu haben, wo dies (beispielsweise bei der Ankündigung von Konferenzen) eben anscheinend kaum berücksichtigt wird.

Bei manchen Antworten hier wird mir ganz anders. Liebe Leute, die ihr hier solche Antworten geschrieben habt, mal ganz ehrlich: Was ist denn eure Empfehlung an die Eltern mit kleinen Kindern (die Frage ist wirklich ganz erst gemeint): Sollen wir nicht arbeiten gehen, sollen wir für

solche Fälle 2. und 3.-Babysitter bereithalten...? Wie soll man denn so flexibel sein? Das würde mich jetzt wirklich interessieren.

Beitrag von „Meike.“ vom 31. Januar 2013 05:24

Zitat von Finchen

Ich habe keine Sonderwünsche geschweige denn Forderungen bezüglich des Stundenplans abgegeben. Ich möchte einfach nur wissen, WANN ich arbeiten muss. Eine KiTa ist leider nicht so flexibel wie eine Tagesmutter, sodass ich da nicht einfach bescheid sagen kann, wann ich wie lange Betreuung brauche.

Ganz ehrlich, als ich noch kein Kind hatte war es mir auch herzlich egal, wann ich Termine reingereicht bekam. Mit Kind geht das aber eben nicht mehr so flexibel.

(...) sondern allgemein der Schulleitung, die dafür verantwortlich ist, dass man STÄNDIG kurzfristig Termine reingereicht bekommt (vor allem für Konferenzen), die man gefälligst einzuhalten hat. (..)

Und ja, ich finde, dass dieses Forum auch mal dazu da ist, seinem Ärger Luft zu machen.

Ich denke auch, dass man hier auch einfach mal nur jammern darf - dazu gibt es hunderte von threads! Und ich verstehe den Ärger junger Eltern über fehlende Terminsicherheit sehr gut, die *müssen* nunmal einfach planen und zwar nach den Vorgaben der KiTa - ansonsten kommen sie halt mit Kind zur Schule oder gar nicht.

Unsere Stundenplanmacher legen da die Prioritäten - die Eltern kleiner Kinder kriegen Änderungen sehr langfristig mitgeteilt. Allerdings kriegen auch die anderen die Stundenpläne sehr früh, vor den Sommerferien, Änderungen im Halbjahr Wochen vor Fälligkeit.

Was deine Anmerkung zu Konferenzen angeht: da sollte sich bitte mal der Personalrat drum kümmern: Konferenzen sind (mit den entsprechenden **Fristen**) in der Konferenzordnung des jeweiligen Bundeslandes festgelegt. Die kann man nicht einfach kurzfristig "reinreichen"!

nicht ganz offtopic: Im Übrigen ist das eine gute Gelegenheit um mal auf die geplanten Änderungen im Kinderförderungsgesetz - steht nicht nur in Hessen an - hinzuweisen - die Berechnung des Kitaplatzsharings und der maximalen Öffnungszeiten (!) wird es vielen Eltern - erfahrungsgemäß im Zweifelsfall den Müttern - unmöglich/schwer machen, arbeiten zu gehen. Es gibt Protestaktionen . Man sollte sich kümmern!

Zitat von Referendarin

Und ich frage mich bei einigen Beiträgen hier im Forum immer wieder, wie sich die Schreiber die Lebenswirklichkeit von Menschen in den Dreißigern vorstellen. In diesem Alter gehören bei den meisten Leuten einfach kleine Kinder zum Alltag, das ist doch das Normalste der Welt.

Richtig! Und selbst wenn an selber keine hat, sollte man in unserem Berufsstand beachten, dass das die zukünftige Kundschaft und damit Sicherung unseres Jobs ist. Herrgottnochmal.

Zitat

Bitte nicht die Stundenplaner beschimpfen. Die können nichts für die Probleme, die kämpfen damit, dass Unmögliche mit dem Unhoffbaren zu vereinbaren. An allen Schulen. Mit höchster Energie. Stört die Leute einfach nicht, die machen, was sie können.

Schön wär's, wenn das so wär. Gilt sicher für viele - aber mitnichten für alle. Die Kompetenz und die Willigkeit sind in diesem Tätigkeitsfeld genauso ungleich verteilt wie im Rest des Berufsstandes. Es gibt solche - und solche. Von rücksichtsvoll, umsichtig und genial bis "ich berücksichtige die Sportwünsche meiner Kumpel und sonst nix".